



Kofinanziert
von der
Europäischen
Union



und Partnerstaaten

ABH014

Mamma Care

Antragsformular Export

Heruntergeladen am 07.09.2023, 16:27

Version 3.0

Formularsprache: DE

Eingabesprache: DE

Währung: EUR

A - Projektbeschreibung

A.1 Projektbeschreibung

Projekt ID (wird automatisch erstellt)	ABH014
Name des Lead-Partners	Fachhochschule Vorarlberg/ University of Applied Sciences Vorarlberg GmbH
Projekttitel	Mamma Care - Eine digitale Anleitung zur Selbstuntersuchung der Brust
Kurztitel	Mamma Care
Programmpriorität	Gesundheit, Bildung, Kultur und Tourismus
Spezifisches Ziel	SZ 7: Sicherstellung eines gleichberechtigten Zugangs zur Gesundheitsversorgung und Förderung der Resilienz von Gesundheitssystemen, einschließlich der Primärversorgung, sowie Förderung des Übergangs von institutioneller Betreuung zur Betreuung in der Familie und in der lokalen Gemeinschaft
Start	02.01.2024
Ende	31.12.2026
Projektdauer (Monate)	36
Sollte das Projekt bereits vor der Einreichung des Förderantrags mit der Umsetzung begonnen haben, dann hat es das hierfür geltende Recht vollständig eingehalten.	Ja

A.2 Projektzusammenfassung

(Bitte geben Sie einen kurzen Überblick über das Projekt und beschreiben Sie)

- die gemeinsame Herausforderung im Programmgebiet;
- den grenzübergreifenden Ansatz, den die Projektpartnerschaft verfolgt;
- das Gesamtziel des Projektes und die erwartete Veränderung der aktuellen Situation, die Ihr Projekt bewirken wird;
- die wichtigsten Outputs Ihres Projektes und die Zielgruppen, die davon profitieren werden;

Brustkrebs ist die am häufigsten diagnostizierte Krebs-erkrankung bei Frauen. Früh erkannt liegen die Heilungschancen bei rund 80%. Im Projekt werden digitale Technologien (VR, AR, XR) zur Schulung von Frauen in allen gesellschaftlichen und beruflichen Kontexten entwickelt, um sie mit Hilfe der virtuellen Reality (VR) in ihrer Kompetenz der Selbstuntersuchung der Brust zu stärken und somit das Brustkrebsrisiko zu reduzieren. In der Projektphase werden die Technologien in ersten Schritten in den Studiengängen der Gesundheits- und Krankenpflege im Rahmen des Clinical Assessments eingesetzt. Die beteiligten Kooperationspartner ergänzen sich in idealer Weise und unterstützen sich über den Länder- und Institutionsgrenzen hinweg.

A.3 Überblick Projektbudget

Finanzierung aus dem Programm			Finanzierungsbeitrag			Gesamt
Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung	Kofinanzierungsrate (%)	öffentliche Finanzierung	Private Finanzierung	Finanzierung (gesamt)	
EFRE	299.195,76	60,00 %	133.820,80	65.643,04	199.463,84	498.659,60
EU-Fonds (gesamt)	299.195,76	60,00 %	133.820,80	65.643,04	199.463,84	498.659,60
CH-Mittel Interreg	0,00	0,00 %	0,00	0,00	0,00	0,00
FL-Mittel Interreg	0,00	0,00 %	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	299.195,76	60,00 %	133.820,80	65.643,04	199.463,84	498.659,60

A.4 Überblick Projektoutputs und -ergebnisse

Program- Output- Indikator	Summe je Output- indikator oder des P rogramms	Maßeinheit	O u t p u t	Titel des Outputs	Ziel wert des Outp utind ikato rs	Programmergebnis indikator	A u s g a n g s w e r t	Zielw ert des E rgeb nisin dikato rs	Maßeinh eit
Grenzübergreifend kooperierende Organisationen	2,00	Gezählt wird die Anzahl entsprechend unterstützter Kooperationen zwischen Krankenhausgesellschaften, Arztpraxen oder sonstigen Einrichtungen der öffentlichen Gesundheit (Zahl).	O u t p u t 1 . 1	Entwicklung einer Virtual Reality Applikation und Haptische Handschuhe	1,00	Verringerte oder behobene rechtliche oder administrative grenzübergreifende Hindernisse	0 , 0 0	1,00	Rechtliche / administrative Übereinkünfte (Zahl).
			O u t p u t 1	Qualifizierung von Sehbeeinträchtigten Frauen, Ärzt:innen und Interessierten, sowie Kooperation mit Lehrenden der Gesundheitsberufe	1,00				

Program- Output- Indikator	Summe je Output- indikator des Program- ms	Maßeinheit	O u t p u t	Titel des Outputs	Ziel- wert des Output- indikator- s	Programmergebnis- indikator	A u s g a n g s w e r t	Zielwert des Ergebnis- indikator- s	Maßeinheit
			.2						

B - Projektpartner

Übersicht Projektpartner

Nummer	Status	Land	Kurzbezeichnung	Rolle des Projektpartners	Assoziierte Partner	Förderfähige Gesamtkosten des Partners
1	Aktiv	Österreich (AT)	FHV	LP	Bayrischer Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. Blinden- und Sehbehindertenverband Vorarlberg	292.584,40
2	Aktiv	Österreich (AT)	DHÖ	PP		41.967,60
3	Aktiv	Deutschland (DE)	Campus Bodensee	PP	Süddeutsches Brustkrebsscreeningseinheit Alb-Bodensee Landesblinden- und sehbehindertenverband Baden-Württemberg e.V. Discovering Hands Deutschland	41.967,60
4	Aktiv	Österreich (AT)	Krebshilfe	PP		17.971,20
5	Aktiv	Deutschland (DE)	Imsimity	PP		104.168,80

B.1 Lead-Partner	
Nummer	1
Rolle	LP
Name der Organisation	Fachhochschule Vorarlberg/ University of Applied Sciences Vorarlberg GmbH
Kurzbezeichnung	FHV
Abteilung / Einheit / Bereich	Forschungszentrum Human-Centred Technologies /HCT
Adresse des Projektpartners	
Land	Österreich (AT)
NUTS 2	Vorarlberg (AT34)
NUTS 3	Rheintal-Bodenseegebiet (AT342)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Hochschulstraße 1 6850 Dornbirn
Website	www.fhv.at
Adresse der Abteilung / Einheit / Bereich (falls vorhanden)	
Land	Österreich (AT)
NUTS 2	Vorarlberg (AT34)
NUTS 3	Rheintal-Bodenseegebiet (AT342)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Hochschulstraße 1 6850 Dornbirn
Rechtliche und finanzielle Informationen	
Art des Partners	Hochschul- und Forschungseinrichtungen
Rechtsstatus	Öffentlich
USt-ID-Nummer (falls vorhanden)	UID ATU 38076103
Kontaktdaten	
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Geschäftsführer Stefan Fitz-Rankl
Kontaktperson	Dr. Hubert Jocham
E-Mail	hubert.jocham@fhv.at

Kontakt Daten			
Telefonnummer		+4355727925904	
Beitrag			
Was ist der konkrete Beitrag ihrer Organisation im Projekt?			
Die FHV übernimmt als Projektlead die Organisation, Koordination und Abstimmung des Projektes.			
Welche Erfahrung hat Ihre Organisation in der Umsetzung und/oder im Management von EU-Projekten oder anderen internationalen Projekten?			
Das UCT ist fortlaufend in nationalen und internationalen Forschungsprojekten beteiligt und als Lead in der Verantwortung			
Kostenplan			
Budgetoptionen			
Pauschale für Büro- und Verwaltungskosten basierend auf direkten Personalkosten			15 %
Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten			5 %
Partnerbudget			
Personalkostenpauschale			
Leistungsgruppe (Betrag in €)	Beschreibungen	Anzahl	Gesamt
1 (50 Euro)	Organisation, Planung, Entwicklung, Koordination, Beratung, Abstimmung	1.980,00	99.000,00
2 (41 Euro)	Übernahme von Arbeitspaketen, Durchführung von Workshops, Anleitung von Multiplikatoren, Durchführung von Gruppenmeetings, Akquise,	1.207,00	49.487,00
3 (36 Euro)	Entwicklung der Virtual Reality Applikationen.	1.375,00	49.500,00
			197.987,00
Büro- und Verwaltungskosten			Gesamt
Die Pauschale für Büro- und Verwaltungskosten berechnet sich anhand des Prozentsatzes (entweder 15 % EU oder 5 % CH/FL), der auf die direkten Personalkosten angewendet wird.			29.698,05
Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten			Gesamt
Die Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten berechnet sich anhand des Prozentsatzes (5 %), der auf die direkten Personalkosten angewendet wird.			9.899,35

Partnerbudget				
Kosten für externe Expertise und Dienstleistungen				
Bezeichnung	Beschreibungen	Anzahl	Betrag in €	Gesamt
Drehbuchentwicklung	Die evidenzbasierte Untersuchung der Brust wird in Filmen Virtual dargestellt	1,00	5.000,00	5.000,00
Produktion der Filmsequenzen	Die am Bedarf orientierten Filmsequenzen werden mit professionellen Schauspielerinnen und einer professionellen Firma extern unter Regie von Discovering hands produziert	5,00	2.000,00	10.000,00
Anpassung und Umsetzung	Anpassung der bestehenden Bildungsmaterialien von Discovering hands Österreich werden an die Virtual Reality angepasst	1,00	5.000,00	5.000,00
				20.000,00
Ausrüstungskosten				
Bezeichnung	Beschreibungen	Anzahl	Betrag in €	Gesamt
Lizenzen	Testung der Software	6,00	500,00	3.000,00
Software	Softwareentwicklung	1,00	2.000,00	2.000,00
Hardware/Oculus quest	VR Brillen zum Ausleihen	100,00	300,00	30.000,00
				35.000,00
Projektfinanzierung				
Kofinanzierung				
In dieser Tabelle können Sie Ihre Kofinanzierung festlegen. Um Beträge sehen zu können, müssen Sie zuerst Ihr Budget im Bereich Kostenplan festlegen.				
Quelle	Summe		Prozentanteil	
EFRE	175.550,64		60,00 %	
Finanzierung des Partners	117.033,76		40,00 %	
Förderfähige Gesamtkosten des Partners	292.584,40		100,00 %	

Herkunft der Partnerfinanzierung			
Herkunft der Finanzierung	Art der Finanzierung (öffentlich /privat)	Summe	% des Partnerbudgets
FHV	Öffentlich	117.033,76	40,00 %
Gesamt			
Zwischensumme öffentliche Finanzierung		117.033,76	40,00 %
Zwischensumme andere öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %
Zwischensumme private Finanzierung		0,00	0,00 %
Gesamt		117.033,76	40,00 %

B.1 Projektpartner 2	
Nummer	2
Rolle	PP
Name der Organisation	Discovering Hands Österreich
Kurzbezeichnung	DHÖ
Abteilung / Einheit / Bereich	
Adresse des Projektpartners	
Land	Österreich (AT)
NUTS 2	Wien (AT13)
NUTS 3	Wien (AT130)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Schottenring c/o Haus der Philanthropie 16 /3.OG A-1010 Wien
Website	www.discovering-hands.at
Adresse der Abteilung / Einheit / Bereich (falls vorhanden)	
Land	
NUTS 2	
NUTS 3	
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	
Rechtliche und finanzielle Informationen	
Art des Partners	
Rechtsstatus	Privat
USt-ID-Nummer (falls vorhanden)	UID-Nr: ATU69612626
Kontaktdaten	
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Frau Mag. Stefanie Bramböck
Kontaktperson	Frau Mag. Stefanie Bramböck
E-Mail	stefanie.bramboeck@discovering-hands.at
Telefonnummer	00436642104365

Beitrag**Was ist der konkrete Beitrag ihrer Organisation im Projekt?**

discovering hands bildet blinde und sehbehinderte Frauen zu Medizinisch-Taktilen Untersucherinnen (MTUs) aus und setzt diese in der Brustkrebsfrüherkennung ein. Das Ziel ist es, die taktile Brustuntersuchung als optimale Ergänzung zu den bestehenden Diagnose-Methoden in der Brustkrebsfrüherkennung zu etablieren. Blinde und sehbehinderte Frauen verfügen über eine besondere Gabe: einen herausragenden Tastsinn. discovering hands bildet diese Frauen in einer rund einjährigen Ausbildung zu professionellen Medizinisch-Taktilen Untersucherinnen aus. So qualifiziert, können sie ihre herausragenden Fähigkeiten dazu nutzen, um bereits sehr kleine Veränderungen im Brustgewebe frühzeitig zu entdecken. Tastuntersucherin und Ärztin/Arzt arbeiten dabei im Team: Die abschließende Diagnose stellt die Ärztin/der Arzt, die bei einer tastbaren Veränderung des Brustdrüsengewebes eine weitergehende Abklärung einleiten. Die Tastuntersuchung stellt keinen Ersatz für eine Mammographie dar, sondern versteht sich als sinnvolles Zusatzangebot.

Welche Erfahrung hat Ihre Organisation in der Umsetzung und/oder im Management von EU-Projekten oder anderen internationalen Projekten?

discovering hands hat in den vergangenen Jahren mehrere nationale Innovationspreise für die engagierte Implementierung und Umsetzung gewonnen. Im Form von Projekten arbeitet discovering hands mit dem Entwicklungsteam aus Deutschland zusammen

Kostenplan**Budgetoptionen**

Pauschale für Büro- und Verwaltungskosten basierend auf direkten Personalkosten	15 %
Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten	5 %

Partnerbudget**Personalkostenpauschale**

Leistungsgruppe (Betrag in €)	Beschreibungen	Anzahl	Gesamt
2 (41 Euro)	Discovering Hands Österreich entwickelt die Inhalte zur evidenzbasierten taktilen Untersuchung der Brust	853,00	34.973,00
			34.973,00
Büro- und Verwaltungskosten			Gesamt
Die Pauschale für Büro- und Verwaltungskosten berechnet sich anhand des Prozentsatzes (entweder 15 % EU oder 5 % CH/FL), der auf die direkten Personalkosten angewendet wird.			5.245,95
Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten			Gesamt
Die Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten berechnet sich anhand des			1.748,65

Partnerbudget			
Prozentsatzes (5 %), der auf die direkten Personalkosten angewendet wird.			
Projektfinanzierung			
Kofinanzierung			
In dieser Tabelle können Sie Ihre Kofinanzierung festlegen. Um Beträge sehen zu können, müssen Sie zuerst Ihr Budget im Bereich Kostenplan festlegen.			
Quelle		Summe	Prozentanteil
EFRE		25.180,56	60,00 %
Finanzierung des Partners		16.787,04	40,00 %
Förderfähige Gesamtkosten des Partners		41.967,60	100,00 %
Herkunft der Partnerfinanzierung			
Herkunft der Finanzierung	Art der Finanzierung (öffentlich /privat)	Summe	% des Partnerbudgets
DHÖ	Privat	16.787,04	40,00 %
Gesamt			
Zwischensumme öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %
Zwischensumme andere öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %
Zwischensumme private Finanzierung		16.787,04	40,00 %
Gesamt		16.787,04	40,00 %

B.1 Projektpartner 3	
Nummer	3
Rolle	PP
Name der Organisation	Klinikum Friedrichshafen - Campus Bodensee, Brustkrebszentrum Bodensee
Kurzbezeichnung	Campus Bodensee
Abteilung / Einheit / Bereich	Brustkrebszentrum Bodensee
Adresse des Projektpartners	
Land	Deutschland (DE)
NUTS 2	Tübingen (DE14)
NUTS 3	Bodenseekreis (DE147)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Röntgenstraße 2 88048 Friedrichshafen
Website	www.brustzentrum-bodensee.de
Adresse der Abteilung / Einheit / Bereich (falls vorhanden)	
Land	Deutschland (DE)
NUTS 2	Tübingen (DE14)
NUTS 3	Bodenseekreis (DE147)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Röntgenstraße 2 88048 Friedrichshafen
Rechtliche und finanzielle Informationen	
Art des Partners	Infrastruktur- und (öffentlicher) Dienstanbieter
Rechtsstatus	Öffentlich
USt-ID-Nummer (falls vorhanden)	DE242505844
Kontaktdaten	
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Herr Geschäftsführer Franz Klöckner
Kontaktperson	Dr. med. Hans-Walter Vollert
E-Mail	vollert.hans-walter@medizincampus.de
Telefonnummer	+497541-96-1401

Beitrag**Was ist der konkrete Beitrag ihrer Organisation im Projekt?**

Das Brustkrebszentrum Bodensee stellt den Kontakt zu den Firmen in der Bodensee Region her, um dort das Thema Brustkrebs auf eine breite Ebene zu stellen. Über das Brustzentrum Bodensee werden ausgebildete MTUs vermittelt und auch über die Ländergrenzen hinweg bekannt gemacht und eingesetzt.

Welche Erfahrung hat Ihre Organisation in der Umsetzung und/oder im Management von EU-Projekten oder anderen internationalen Projekten?

Der Projektpartner Dr. Vollert hat als ausgewiesener Gynäkologe und Brustkrebspezialist an zahlreichen nationalen und internationalen Studien der entsprechenden Fachgesellschaften mitgewirkt.

Kostenplan**Budgetoptionen**

Pauschale für Büro- und Verwaltungskosten basierend auf direkten Personalkosten	15 %
Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten	5 %

Partnerbudget**Personalkostenpauschale**

Leistungsgruppe (Betrag in €)	Beschreibungen	Anzahl	Gesamt
2 (41 Euro)	Entwicklung der Anleitung zur Selbstuntersuchung der Brust und die Vermittlung zur betrieblichen Gesundheitsmanagements in Unternehmen der Region	853,00	34.973,00
			34.973,00

Büro- und Verwaltungskosten **Gesamt**

Die Pauschale für Büro- und Verwaltungskosten berechnet sich anhand des Prozentsatzes (entweder 15 % EU oder 5 % CH/FL), der auf die direkten Personalkosten angewendet wird.	5.245,95
---	----------

Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten **Gesamt**

Die Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten berechnet sich anhand des Prozentsatzes (5 %), der auf die direkten Personalkosten angewendet wird.	1.748,65
---	----------

Projektfinanzierung			
Kofinanzierung			
In dieser Tabelle können Sie Ihre Kofinanzierung festlegen. Um Beträge sehen zu können, müssen Sie zuerst Ihr Budget im Bereich Kostenplan festlegen.			
Quelle	Summe	Prozentanteil	
EFRE	25.180,56	60,00 %	
Finanzierung des Partners	16.787,04	40,00 %	
Förderfähige Gesamtkosten des Partners	41.967,60	100,00 %	
Herkunft der Partnerfinanzierung			
Herkunft der Finanzierung	Art der Finanzierung (öffentlich /privat)	Summe	% des Partnerbudgets
Campus Bodensee	Öffentlich	16.787,04	40,00 %
Gesamt			
Zwischensumme öffentliche Finanzierung		16.787,04	40,00 %
Zwischensumme andere öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %
Zwischensumme private Finanzierung		0,00	0,00 %
Gesamt		16.787,04	40,00 %

B.1 Projektpartner 4	
Nummer	4
Rolle	PP
Name der Organisation	Österreichische Krebshilfe Vorarlberg
Kurzbezeichnung	Krebshilfe
Abteilung / Einheit / Bereich	Öffentlichkeitsarbeit
Adresse des Projektpartners	
Land	Österreich (AT)
NUTS 2	Vorarlberg (AT34)
NUTS 3	Rheintal-Bodenseegebiet (AT342)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Rathausplatz 4 A-6850 Dornbirn
Website	www.krebshilfe-vbg.at
Adresse der Abteilung / Einheit / Bereich (falls vorhanden)	
Land	Österreich (AT)
NUTS 2	Vorarlberg (AT34)
NUTS 3	Rheintal-Bodenseegebiet (AT342)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Rathausplatz 4 6850 Dornbirn
Rechtliche und finanzielle Informationen	
Art des Partners	Infrastruktur- und (öffentlicher) Dienstanbieter
Rechtsstatus	Öffentlich
USt-ID-Nummer (falls vorhanden)	ZVR 982634207
Kontaktdaten	
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Präsident Dr. med. Bernd Hartmann
Kontaktperson	Präsident Dr.med. Bernd Hartmann
E-Mail	bernd.hartmann@lkhf.at
Telefonnummer	+435572/202388

Beitrag**Was ist der konkrete Beitrag ihrer Organisation im Projekt?**

Die Krebshilfe Vorarlberg stellt den Kontakt zu allen relevanten Institutionen, Organisationen und interessierten Personen in Vorarlberg her. Der Präsident Dr. Hartmann ist gleichzeitig geschäftsführender Oberarzt des Brustkrebszentrums am Landeskrankenhaus Feldkirch und ist somit der ausgewiesene onkologische Brustkrebspezialist auf Vorarlberger Seite

Welche Erfahrung hat Ihre Organisation in der Umsetzung und/oder im Management von EU-Projekten oder anderen internationalen Projekten?

Die Krebshilfe Vorarlberg und das Brustkrebszentrum am Landeskrankenhaus Feldkirch sind in zahlreiche nationale Studien und Projekte zur Brustkrebsprävention und Brustkrebstherapie involviert

Kostenplan**Budgetoptionen**

Pauschale für Büro- und Verwaltungskosten basierend auf direkten Personalkosten	15 %
Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten	5 %

Partnerbudget**Personalkostenpauschale**

Leistungsgruppe (Betrag in €)	Beschreibungen	Anzahl	Gesamt
3 (36 Euro)	Unterstützung und Vermittlung von Interessierten Organisationen und Personen in Vorarlberg. Organisation der Workshops	416,00	14.976,00
			14.976,00

Büro- und Verwaltungskosten **Gesamt**

Die Pauschale für Büro- und Verwaltungskosten berechnet sich anhand des Prozentsatzes (entweder 15 % EU oder 5 % CH/FL), der auf die direkten Personalkosten angewendet wird.	2.246,40
---	----------

Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten **Gesamt**

Die Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten berechnet sich anhand des Prozentsatzes (5 %), der auf die direkten Personalkosten angewendet wird.	748,80
---	--------

Projektfinanzierung			
Kofinanzierung			
In dieser Tabelle können Sie Ihre Kofinanzierung festlegen. Um Beträge sehen zu können, müssen Sie zuerst Ihr Budget im Bereich Kostenplan festlegen.			
Quelle		Summe	Prozentanteil
EFRE		10.782,72	60,00 %
Finanzierung des Partners		7.188,48	40,00 %
Förderfähige Gesamtkosten des Partners		17.971,20	100,00 %
Herkunft der Partnerfinanzierung			
Herkunft der Finanzierung	Art der Finanzierung (öffentlich /privat)	Summe	% des Partnerbudgets
Krebshilfe	Privat	7.188,48	40,00 %
Gesamt			
Zwischensumme öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %
Zwischensumme andere öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %
Zwischensumme private Finanzierung		7.188,48	40,00 %
Gesamt		7.188,48	40,00 %

B.1 Projektpartner 5	
Nummer	5
Rolle	PP
Name der Organisation	Imsimity GmbH- immersive simulation & mixed reality
Kurzbezeichnung	Imsimity
Abteilung / Einheit / Bereich	Forschung und Entwicklung Technologiezentrum Leopoldstraße 1 D-78112 St. Georgen im Schwarzwald
Adresse des Projektpartners	
Land	Deutschland (DE)
NUTS 2	Freiburg (DE13)
NUTS 3	Schwarzwald-Baar-Kreis (DE136)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Leopoldstraße 1 78112 St.Georgen im Schwarzwald
Website	www.imsimity.de
Adresse der Abteilung / Einheit / Bereich (falls vorhanden)	
Land	Deutschland (DE)
NUTS 2	Freiburg (DE13)
NUTS 3	Schwarzwald-Baar-Kreis (DE136)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Leopoldstraße 1 78112 St.Georgen im Schwarzwald
Rechtliche und finanzielle Informationen	
Art des Partners	KMU
Rechtsstatus	Privat
USt-ID-Nummer (falls vorhanden)	DE 298308428
Kontaktdaten	
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Geschäftsführer Martin Zimmermann
Kontaktperson	Herr Marcel Igel

Kontaktdaten				
E-Mail		im@imsimity.de		
Telefonnummer		+4977249175150		
Beitrag				
Was ist der konkrete Beitrag ihrer Organisation im Projekt?				
Die Fa. Imsimity entwickelt die Software zur taktilen haptischen sensorischen Schulungseinheit für Arzt:innen				
Welche Erfahrung hat Ihre Organisation in der Umsetzung und/oder im Management von EU-Projekten oder anderen internationalen Projekten?				
Die Fa. Imsimity ist in diverse Nationale und internationale Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich der Hard- und Softwareentwicklung involviert				
Kostenplan				
Budgetoptionen				
Pauschale für Büro- und Verwaltungskosten basierend auf direkten Personalkosten				15 %
Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten				5 %
Partnerbudget				
Personalkostenpauschale				
Leistungsgruppe (Betrag in €)	Beschreibungen	Anzahl	Gesamt	
2 (41 Euro)	Entwicklung der Software für das Schulungskonzept Haptik Gloves	1.914,00	78.474,00	
			78.474,00	
Büro- und Verwaltungskosten				Gesamt
Die Pauschale für Büro- und Verwaltungskosten berechnet sich anhand des Prozentsatzes (entweder 15 % EU oder 5 % CH/FL), der auf die direkten Personalkosten angewendet wird.				11.771,10
Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten				Gesamt
Die Pauschale für Reise- und Unterbringungskosten berechnet sich anhand des Prozentsatzes (5 %), der auf die direkten Personalkosten angewendet wird.				3.923,70
Ausrüstungskosten				
Bezeichnung	Beschreibungen	Anzahl	Betrag in €	Gesamt

Partnerbudget				
Haptic Cloves	Hardware und Software	10,00	1.000,00	10.000,00
				10.000,00
Projektfinanzierung				
Kofinanzierung				
In dieser Tabelle können Sie Ihre Kofinanzierung festlegen. Um Beträge sehen zu können, müssen Sie zuerst Ihr Budget im Bereich Kostenplan festlegen.				
Quelle		Summe	Prozentanteil	
EFRE		62.501,28	60,00 %	
Finanzierung des Partners		41.667,52	40,00 %	
Förderfähige Gesamtkosten des Partners		104.168,80	100,00 %	
Herkunft der Partnerfinanzierung				
Herkunft der Finanzierung	Art der Finanzierung (öffentlich /privat)	Summe	% des Partnerbudgets	
Imsimity	Privat	41.667,52	40,00 %	
Gesamt				
Zwischensumme öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %	
Zwischensumme andere öffentliche Finanzierung		0,00	0,00 %	
Zwischensumme private Finanzierung		41.667,52	40,00 %	
Gesamt		41.667,52	40,00 %	

Assoziierte Partner

Nummer	Status	Name der Organisation	Name des zugehörigen Projektpartners
1	Aktiv	Süddeutsches Brustkrebsscreeningseinheit Alb-Bodensee	Campus Bodensee
2	Aktiv	Bayrischer Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.	FHV
3	Aktiv	Blinden- und Sehbehindertenverband Vorarlberg	FHV
4	Aktiv	Landesblinden- und sehbehindertenverband Baden-Württemberg e.V.	Campus Bodensee
5	Aktiv	Discovering Hands Deutschland	Campus Bodensee

Süddeutsches Brustkrebsscreeningseinheit Alb-Bodensee AO1

Nummer	PP3
Name der Organisation	Süddeutsches Brustkrebsscreeningseinheit Alb-Bodensee
Name der Organisation in Englisch	South German Breast Cancer Screening Unit Alb-Bodensee
Land	Deutschland (DE)
NUTS 2	Tübingen (DE14)
NUTS 3	Ravensburg (DE148)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Schussenstraße 20 88212 Ravensburg
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Dr.med. Roman Hodek-Würz
Kontaktperson	Dr. Roman Hodek
E-Mail	rhw@radiologie-ravensburg.de
Telefonnummer	+4975122377
Rolle	Kontakt zu Patient:innen und fachliche Beratung bei der Entwicklung der Lehrmaterialien

Bayrischer Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. AO2	
Nummer	LP1
Name der Organisation	Bayrischer Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.
Name der Organisation in Englisch	Bavarian Association for the Blind and Visually Impaired e.V.
Land	Deutschland (DE)
NUTS 2	Oberbayern (DE21)
NUTS 3	München, Kreisfreie Stadt (DE212)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Arnulfstraße 22 80335 München
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Landesvorsitzende Judith Faltl
Kontaktperson	Frau Landesvorsitzende Judith Faltl
E-Mail	judith.faltl@bbsb.org
Telefonnummer	+498955988-0
Rolle	Vermittlung zwischen den Sehbeeinträchtigten und blinden Frauen und discovering hands zur Ausbildung von MTUs

Blinden- und Sehbehindertenverband Vorarlberg AO3	
Nummer	LP1
Name der Organisation	Blinden- und Sehbehindertenverband Vorarlberg
Name der Organisation in Englisch	Vorarlberg Association for the Blind and Visually Impaired
Land	Österreich (AT)
NUTS 2	Vorarlberg (AT34)
NUTS 3	Rheintal-Bodenseegebiet (AT342)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Rathausplatz 4 A-6850 Dornbirn
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Herr Dieter Wolter
Kontaktperson	Herr Dieter Wolter
E-Mail	dieter.wolter@bsvv.at
Telefonnummer	+436602833447
Rolle	Vermittlung zwischen Sehbeeinträchtigten und blinden Mitglieder:innen und discovering hands, zur Ausbildung und Information von MTUs

Landesblinden- und sehbehindertenverband Baden-Württemberg e.V. AO4	
Nummer	PP3
Name der Organisation	Landesblinden- und sehbehindertenverband Baden-Württemberg e.V.
Name der Organisation in Englisch	
Land	Deutschland (DE)
NUTS 2	Karlsruhe (DE12)
NUTS 3	Mannheim, Stadtkreis (DE126)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Friedenstraße 43 75015 Bretten
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Frau Vorsitzende Brigitte Schick
Kontaktperson	Frau Vorsitzende Brigitte Schick
E-Mail	info@lbsv-bw.de
Telefonnummer	+7252-2139
Rolle	Vermittlung zwischen den sehbeeinträchtigten und blinden Mitglieder:innen und discovering hands zur Ausbildung von MTUs

Discovering Hands Deutschland A05	
Nummer	PP3
Name der Organisation	Discovering Hands Deutschland
Name der Organisation in Englisch	Discovering Hands Germany
Land	Deutschland (DE)
NUTS 2	Düsseldorf (DEA1)
NUTS 3	Mülheim an der Ruhr, Kreisfreie Stadt (DEA16)
Straße , Hausnummer , PLZ, Stadt	Wiesenstraße 35 45473 Mülheim an der Ruhr
Zeichnungsberechtigte/r Vertreter/in	Dipl.-Kfm. Arndt Helf
Kontaktperson	Dr.med. Frank Hoffmann
E-Mail	info@discovering-hands.de
Telefonnummer	+492083099618-0
Rolle	Unterstützung bei der Ausbildung der MTUs in der Euregio Bodensee. Unterstützung und Beratung bei der Entwicklung der Lehrmaterialien

C - Projektbeschreibung

C.1 Gesamtziel des Projekts

Im Folgenden können Sie auswählen, zu welchem Spezifischen Programmziel (gewählt unter A.1) Ihr Projekt beitragen soll.

SZ 7: Sicherstellung eines gleichberechtigten Zugangs zur Gesundheitsversorgung und Förderung der Resilienz von Gesundheitssystemen, einschließlich der Primärversorgung, sowie Förderung des Übergangs von institutioneller Betreuung zur Betreuung in der Familie und in der lokalen Gemeinschaft

Gesamtziel des Projekts

Denken Sie jetzt an das Hauptziel Ihres Projekts. Was möchten Sie bis zum Ende Ihres Projekts erreichen? Denken Sie daran, dass Ihr Projekt einen Beitrag zum Programmziel leisten muss.

Das Ziel sollte:

- bis zum Ende des Projekts oder kurz danach realistisch und erreichbar sein;
- Aufschluss darüber geben, wer in welchem Gebiet die Projektergebnisse benötigt;
- messbar sein - geben Sie die Änderung an, die durch das Projekt erreicht werden soll.

Neben der regelmäßigen Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und Screeningprogrammen ist die Selbstuntersuchung der Brust die effektivste Präventionsmaßnahme. Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung für die Notwendigkeit dieser Maßnahmen und die Bereitstellung von innovativen digitalen Applikationen, die im Rahmen eines geschützten Raums sehr niederschwellig, barrierefrei, Frauen und Männer, evidenzbasiert und virtuell anleiten, sich selbst, regelmäßig die Brüste, zu untersuchen.

C.2 Projektrelevanz und Kontext

C.2.1 Wie greift das Projekt identifizierte gemeinsame Herausforderungen und/oder Chancen/Potentiale auf? Was ist neu an dem Ansatz des Projekts?

(Bitte beschreiben Sie die neuen Lösungen, die während des Projekts entwickelt werden, und/oder vorhandene Ansätze/Strategien, die während des Projekts übernommen und implementiert werden. Beschreiben Sie auch, inwiefern der Ansatz über die bestehende Praxis im Programmraum bzw. in den teilnehmenden Ländern hinausgeht.)

Die Anzahl an Frauen, die weltweit und somit auch in der Euregio Bodensee an den Folgen von Krebs und insbesondere im Projektkontext, an Brustkrebs, erkranken und im weiteren Verlauf versterben ist entschieden zu hoch. Man weiß, dass die Prävention die beste Form der Gesundheit ist und ganz speziell bei dem Organ, der Brust, für jede Frau und jeden Mann die Möglichkeit zum Tasten, Spüren und sehen gibt. Es sollte zum ganz selbstverständlichen Grundverständnis und gesellschaftlichen Standard gehören, dass bereits sehr früh in der Gesundheitserziehung über das potentielle Risiko von Krebserkrankungen gesprochen und aufgeklärt wird. Das Entstehen von Haut- und Brustkrebs nimmt weltweit weiterhin zu und wären auf der anderen Seite, Tumorerkrankungen, die man/frau verhältnismäßig leicht, selbst beobachten und entdecken könnte. Frühe Aufklärung durch öffentliche Gesundheitskampagnen, Awareness durch Eltern, Erzieher:innen und Lehrer:innen können nicht früh genug begonnen werden. Auch wenn die, von den gesetzlichen Krankenkassen, finanzierten Screenings in Österreich und Deutschland ab dem Alter mit dem höchsten Krebsrisiko, regelmäßig organisiert und finanziert werden, nutzen längst nicht alle Bürger:innen diese doch sehr effektive Methoden z.B. der Mammografie. Es gibt verschiedene Gründe, warum viele Frauen trotz der Wirksamkeit und kostenfreien Verfügbarkeit der Mammografie sowie Brustselbstuntersuchung und nicht regelmäßig zur Brustkrebsvorsorge gehen. Einige dieser Gründe können psychologischer, sozialer oder logistischer Natur sein.

1. Angst und Unbehagen: Einige Frauen empfinden Angst und Unbehagen vor dem Mammografie-Verfahren, da es mit einem gewissen Druck und möglicherweise Schmerzen verbunden sein kann. Diese Ängste könnten sie davon abhalten, sich regelmäßig untersuchen zu lassen.
2. Unwissenheit oder mangelnde Aufklärung: Manche Frauen sind möglicherweise nicht ausreichend über die Bedeutung und den Nutzen der Mammografie und Brustuntersuchung informiert. Das Fehlen von Aufklärungskampagnen oder unklare Informationen kann dazu führen, dass Frauen die Bedeutung der Vorsorgeuntersuchung nicht verstehen.
3. Zeitliche Einschränkungen und Terminkonflikte: Viele Frauen haben möglicherweise einen vollen Terminkalender und finden es schwierig, Zeit für die Vorsorgeuntersuchung zu finden. Berufliche oder familiäre Verpflichtungen können die Planung erschweren.
4. Finanzielle Gründe: Obwohl die Mammografie und die Brustuntersuchung in unseren Ländern kostenlos angeboten wird, könnten mögliche indirekte Kosten wie Transportkosten oder Verdienstausschlag dennoch eine Rolle spielen und Frauen davon abhalten, sich untersuchen zu lassen.
5. Glaubens- und Kulturvorstellungen: Einige Frauen könnten kulturelle oder religiöse Vorstellungen haben, die sie davon abhalten, medizinische Untersuchungen wie die Mammografie und Tastuntersuchung in Anspruch zu nehmen.
6. Angst vor Diagnose und Behandlung: Einige Frauen könnten aus Angst vor einer möglichen Brustkrebsdiagnose die Vorsorgeuntersuchung meiden. Die Angst vor den Konsequenzen einer Diagnose und der Behandlung könnte sie davon abhalten, frühzeitig eine Untersuchung durchzuführen.

Um die Teilnahme an der Mammografie und Brustuntersuchung zur Brustkrebsprävention zu erhöhen, ist es wichtig, diese Hindernisse zu erkennen und gezielte Maßnahmen zu ergreifen:

- Aufklärungskampagnen: Informationskampagnen über die Bedeutung der Brustkrebsvorsorge und die Effektivität der diversen Methoden, inkl. der Anleitung zur Selbstuntersuchung könnten die

Teilnahmebereitschaft erhöhen.

- Sensibilisierung für Ängste: Ärzte, Pflegende, Hebammen, MTUs und Gesundheitsorganisationen, wie die Krebsverbände können Maßnahmen ergreifen, um Ängste und Bedenken bezüglich der Mammografie und Tastuntersuchung zu adressieren und das Verfahren möglichst komfortabel zu gestalten.
- Zugänglichkeit und Bequemlichkeit: Durch die Bereitstellung von Mammografie-Screenings und systematische Tastuntersuchungen in großen Firmen an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten könnte die Teilnahme erleichtert werden.
- Kulturelle Sensibilität: Es ist wichtig, dass die Vorsorgeuntersuchung auf kulturelle Unterschiede und Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt ist.
- Früherkennungskampagnen: Die Betonung der Vorteile einer frühzeitigen Brustkrebsdiagnose und -behandlung könnte die Motivation zur Teilnahme erhöhen.
- Zusammenarbeit mit den Kommunen: Die Zusammenarbeit mit lokalen Verbänden, Selbsthilfegruppen und Organisationen kann dazu beitragen, das Bewusstsein für die Brustkrebsvorsorge zu stärken und Vorbehalte zu überwinden.

Indem diese Hindernisse angegangen werden, kann die Teilnahme an der Mammografie, Brustuntersuchung, die Anleitung zur Brustuntersuchung und damit die frühzeitige Erkennung von Brustkrebs verbessert werden, was letztendlich Leben retten kann. Auch wenn die evidenzbasierte Healthcare Literatur in den diversen Bereichen nicht eindeutig ist, sprechen die empirischen Erkenntnisse klar...

C.2.2 Warum ist eine grenzübergreifende Zusammenarbeit erforderlich, um die Ziele und Ergebnisse des Projekts zu erreichen?

(Bitte erläutern Sie, warum die Projektziele nicht effizient erreicht werden können, wenn Sie nur auf nationaler/regionaler/lokaler Ebene handeln, und/oder beschreiben Sie, welche Vorteile die Projektpartner /Zielgruppen oder das Projektgebiet/Programmgebiet durch den grenzübergreifenden Ansatz erlangen.)

Die grenzüberschreitende, Organisations- und Professionsüberschreitende Zusammenarbeit, ganz besonders in der Gesundheitsfürsorge ist von ausserordentlicher Bedeutung. Alle Gesundheitssysteme dieser Welt und so auch in der Vierländerregion Bodensee haben in der Umsetzung der Gesundheitspräventionsstrategien, als auch bei den entsprechenden Therapien, wenn es dann zu einer Erkrankung gekommen ist, sehr unterschiedliche Anwendungs- und Umsetzungsformen. Nicht in allen Bodenseeanrainerstaaten hat die Brustkrebsprävention die gleich hohe Priorität. Die Sorge, dass Mammografiescreeningangebote zu zuvielen falschpositiven Diagnoseergebnissen führen, macht die unterschiedlichen strukturellen Unterschiede deutlich. In der Folge konzentriert sich dieser Projektantrag auf die grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen Österreich und Deutschland und wird ganz neue Wege aufzeigen, wie moderne digitale Technologien, am Beispiel von Virtual Reality (VR), die Awareness für Brustkrebsprävention, insbesondere die Bedeutung für eine hochkomplexe, evidenzbasierte, einfühlsame Anleitung zur Selbstuntersuchung der Brust mit einer kostenlos zur Verfügung gestellten Virtual Reality Brille (Oculus Quest 2) bei den beteiligten Zielgruppen innerhalb und außerhalb des traditionellen klinischen Gesundheitssettings umgesetzt werden kann.

Alle beteiligten Projektpartner bringen hervorragende, sich ergänzende Kompetenzen und Erfahrungen in die zukünftige Zusammenarbeit ein. Jeder Partner arbeitet bereits jetzt auf unterschiedlichen Niveaus und mit einer unterschiedlichen Herangehensweise mit dem Thema Brustkrebsprävention. Gemeinsam vereint alle Antragspartner das Bewusstsein, dass potentielle Risikogruppen lange im Vorfeld informiert, aufgeklärt, systematisch angeleitet und kontinuierlich begleitet werden sollten.

So wird z.B. das Brustkrebszentrum Bodensee dem Land Vorarlberg Wege aufzeigen, wie es in Baden Württemberg möglich war, große Firmen wie z.B. Rolls Roys Power Systems im Friedrichshafen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zu gewinnen, finanzielle Ressourcen für die Medizinischen Tastuntersuchungen durch Medizinische Tastuntersucherinnen (MTU) für ihre Mitarbeiter:innen zu Verfügung zu stellen.

Discovering Hands Österreich wird einen Teil ihrer Bildungsunterlagen für die digitale Transformation in die Virtuelle Realität für die spätere VR Anwendung zur Verfügung stellen und ihr Knowhow mit den Taktileuntersuchungen und der Ausbildung von sehbeeinträchtigten /Blinden Frauen aufzeigen, sowie gemeinsam mit den beteiligten regionalen Blindenverbänden möglicherweise auch lokale MTU's für den Einsatz in der Bodenseeregion ausbilden.

Der Krebsverband Vorarlberg wird die Brücke zwischen den Selbsthilfegruppen, den Interessierten, der Öffentlichkeit, der Ärzteschaft und den Kliniken schlagen und somit die öffentliche Verantwortung übernehmen.

Das auf VR spezialisierte iT-Unternehmen insimity aus dem Schwarzwald wird im Projektverlauf die bis dahin zur Verfügung stehenden Technologien mit haptischen Handschuhen in Verbindung mit Virtual Reality (VR) für die Sensibilisierung von Ärzt:innen und Patient:innen, in der Dedektion von kleinsten Knoten in der Brust entwickeln und möglicherweise mit Künstlicher Intelligenz (KI) verbinden.

Das Forschungszentrum Human-Centred Technologies der FHV wird neben dem Projektlead die Literaturrecherche und das Needsassessment verantworten. Auf dieser Basis wird von den IT Entwickler die entsprechenden Virtual Reality Applikationen entwickelt, die dann im späteren Projektverlauf die ins Projekt involvierten Frauen, ihre Brüste, VR-geleitet selbst untersuchen können. Die Form der Patientenaufklärung und Anleitung gibt es in diesem Kontext noch nicht darf als höchst innovativ genannt werden.

C.2.3 Wer profitiert von den Projektergebnissen?

Wählen Sie in der ersten Spalte jeder Zeile eine der vordefinierten Zielgruppen aus der Dropdown-Liste aus. In der zweiten Spalte erklären Sie im Detail, wer von dem Projekt profitieren wird. Wenn Sie beispielsweise die Kategorie Bildung auswählen, erklären Sie, welche konkreten Schulen oder Schulgruppen in welchem Gebiet profitieren.

Zielgruppe	Beschreibung
Allgemeine Öffentlichkeit	im Sinne von jeder Privatperson im Alter von 16 bis 80 Jahren in allen Bereichen der diversen Gesundheitssettings. Allen Interessierten Personen wird die Möglichkeit zum kostenlosen Nutzen der VR-Brillen angeboten und zur Umsetzung für eine unbegrenzte Zeit motiviert.
Lokale Behörde	Die Brustkrebszentren, die niedergelassenen Frauenärzt:innen und Radiologiezentren, die Krebsverbände, Frauenverbände, Krankenkassen,
Hochschul- und Forschungseinrichtungen	Die im Projekt gewonnen Erfahrungen der digitalen Transformation sind die Basis für die weitere Entwicklung im Sinne der digitalen Transformation, digital Health and education
Bildungs- /Ausbildungszentren und Schulen	Auszubildungen und Studierenden der Gesundheitsberufe wird im Rahmen des Clinical assessments diese digitalen Entwicklungen angeboten und systematisch im 2. Semester eingesetzt.
Unternehmen, ausgeschlossen KMU	Unternehmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagement (s.O.)

C.2.4 Wie trägt das Projekt zu umfassenderen Strategien und Plänen bei?

Bitte geben Sie an, zu welchen Strategien und Pläne Ihr Projekt beitragen wird. Beschreiben Sie dann, auf welche Weise das Projekt dazu beitragen wird.

Strategie	Beitrag
Andere	<p>Das Projekt wird diverse nationale und internationale Strategien zur Digitalen Transformation im Healthcare Setting und zahlreiche Nationale und Internationale Strategien zur Krebsprävention positiv beeinflussen und ganz neue Wege aufzeigen</p> <p>https://www.krebsgesellschaft.de/basis-informationen-krebs/krebsarten/brustkrebs.html</p>

C.2.5 Welche Synergien mit früheren oder aktuellen EU- und anderen Projekten oder Initiativen wird das Projekt nutzen?

Projekt oder Initiative	Synergie
Caretrain Interreg V	<p>Aus den Erfahrungen in der Entwicklung, Implementierung und konsequenten Weiterentwicklung der Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) Applikationen für den Gesundheitsbereich und für die Qualifizierung von Healthcare Professionals in den Ländern der der Vierländerregion Bodensee haben wir gelernt wie moderne digitale, immersive Technologien die digitale Transformation an den Schnittstellen Forschung, Lehre und Klinik vorantreiben. Nach dem wichtigen Schritt von AR/VR im Kontext Anatomie- Physiologielehrveranstaltung mit dem komplexen Kontext der Herzauskultation werden in diesem Projekt die vielfältigen Erfahrungen von sehbeeinträchtigten und blinden Frauen genutzt und die Virtualität mit deren 360 Betrachtung und Untersuchung der eigenen Brüste genutzt. Weitere Synergien entstehen durch die Erfahrungen mit der Nutzung von Digitalen immersiven Technologien im Einsatz bei Kindern, Schülern, Auszubildenden und Studierenden, im beantragten Projekt auf mehrheitlich ältere, erwachsene digitalnaive Frauen zu übertragen in der Erwachsenenbildung und Gesundheitsvorsorge einzusetzen. Die größte Synergie liegt möglicherweise an der grenz- und sektorenüberschreitenden Zusammenarbeit, im voneinander zu lernen, im Sinne von: Was kann der eine Projektpartner bereits oder schon gut, was die anderen noch nicht so gut können. Am Ende des gemeinsamen Projektes sollte es sein, dass alle bzw. die meisten Lücken und Unterschiede zwischen den Grenzregionen ausgeglichen und adaptiert sind. Eine Zusammenarbeit über die Gesundheitssystem - und Bildungssystemgrenzen hinweg wäre ein mögliches hohes Ziel. Vorstellbar wäre die Rekrutierung und Ausbildung von weiteren MTU's, die nach Projektende sowohl in Vorarlberg, als auch in Baden-Württemberg arbeiten.</p>

C.3 Projektpartnerschaft

C.3.1 Projektpartnerschaft

Beschreiben Sie die Struktur Ihrer Zusammenarbeit und erklären Sie, warum die Partner zur Umsetzung und zur Zielerreichung des Projektes nötig sind. Was trägt jeder einzelne Partner zum Projekt bei (konkreter Beitrag und zentrale Aktivitäten)? Inwiefern fördert das Projekt den grenzübergreifenden Austausch von fachlichen Kompetenzen bzw. Expertise?

Wie bereits im Vorfeld erwähnt, ergänzen sich die beteiligten Projektpartner in idealer Weise und in den Gesprächen im Vorfeld zur Antragsstellung wurden immer deutlich, wie sich alle gemeinsam dieser wichtigen neuen Aufgabe zur digitalen Transformation in der Krebsprävention annehmen und gegenseitig ergänzen können.

Die Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule Vorarlberg, der Krebshilfe Vorarlberg, discovering hands Österreich und der Firma imsimity aus St. Georgen sind weit mehr als eine vielversprechende Partnerschaft für das innovative Forschungsprojekt zur Brustkrebsprävention mit Virtual Reality. Jeder Partner bringt seine originären Fachkenntnisse und Ressourcen mit ein, die sich gegenseitig ergänzen und das Projekt insgesamt stärken.

1. Fachhochschule Vorarlberg: Als akademische Institution bringt die Fachhochschule Vorarlberg wertvolles wissenschaftliches und technisches Know-how, Entwicklungspotential und Managementkompetenzen mit. Das HCT der FHV wird bei der Entwicklung und Evaluierung der Virtual-Reality-Anwendung zur Brustkrebsprävention eine zentrale Rolle spielen. Die Fachhochschule wird auch Forschungsdaten sammeln und analysieren, um die Wirksamkeit des Projekts zu bewerten.

2. Krebshilfe Vorarlberg: Als gemeinnützige Organisation mit Erfahrung in der Krebsprävention und -unterstützung wird die Krebshilfe Vorarlberg eine entscheidende Rolle bei der Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit spielen. Sie wird bei der Identifizierung und Erreichung der Zielgruppe helfen, um sicherzustellen, dass Frauen sich für die Virtual-Reality-Brustkrebsprävention interessieren und daran teilnehmen.

3. discovering hands Österreich setzt blinde oder sehbeeinträchtigte Frauen ein, um durch taktile Fähigkeiten Brustgewebeveränderungen frühzeitig zu erkennen. Diese einzigartige Expertise wird dazu beitragen, dass die Virtual-Reality-Anwendung präzise und zuverlässig umgesetzt wird. Die Zusammenarbeit mit discovering hands hat das Potenzial, die Brustuntersuchung mit VR noch effektiver und genauer zu gestalten.

4. Imsimity aus St. Georgen, hat sich auf Virtual-Reality-Technologie spezialisiert und wird die notwendige Hardware und Software für die Virtual-Reality-Anwendung und das taktile und haptische Trainingsprogramm entwickeln und bereitstellen. Sie verfügen ebenfalls über das technische Fachwissen, um die Anwendung benutzerfreundlich und ansprechend zu gestalten und somit die Usability zu erhöhen.

Zusammen könnten alle Partner ihre einzigartigen Stärken nutzen, um das Projekt in mehreren Bereichen zu unterstützen:

- Technische Umsetzung: Die Fachhochschule und imsimity werden sich auf die Entwicklung der Virtual-Reality-Anwendung konzentrieren, wobei die Firma imsimity die erforderliche VR-Hardware liefert.
- Medizinische Expertise: Die Krebshilfe Vorarlberg, discovering hands Österreich und das

Brustkrebszentrum Bodensee werden ihr Wissen über Brustkrebsprävention, Früherkennung und medizinische Standards einbringen, um sicherzustellen, dass die Anwendung klinisch fundiert ist.

- Nutzerorientierung: Die Krebshilfe Vorarlberg, discovering hands Österreich und der Campus Bodensee werden Einblicke in die Bedürfnisse und Erwartungen der Zielgruppe liefern und sicherstellen, dass die Anwendung benutzerfreundlich und zugänglich ist.

- Evaluierung und Verbreitung: Die Fachhochschule und die Krebshilfe Vorarlberg werden bei der Bewertung der Wirksamkeit des Projekts und bei der Verbreitung der Ergebnisse helfen, um andere Träger, Verbände, Krankenkassen und Organisationen von den Vorteilen der Virtual-Reality-Brustkrebsprävention zu überzeugen.

Die Synergie zwischen den Partnern wird dazu beitragen, das Projekt ganzheitlich und erfolgreich umzusetzen, indem die Kompetenzen und Ressourcen jedes Partners optimal genutzt werden. Es ist wichtig, dass während des gesamten Projekts eine offene und kollaborative Kommunikation zwischen den Partnern stattfindet, um das volle Potenzial der Partnerschaft auszuschöpfen.

C.3.2 Projektkoordination

Zusätzlich zur thematischen Arbeit am Projekt benötigen Sie Zeit und Ressourcen für Koordination und interne Kommunikation. Bitte beschreiben Sie, wie Sie sich organisieren möchten, um sicherzustellen, dass die Projektarbeit reibungslos abläuft.

Die Projektkoordination, interne und externe Kommunikation übernimmt von Seiten der FHV, Dr. Themessl-Huber und Dr. Jocham. Beide Projektmitarbeiter:innen sind prozentual für diese Aufgaben freigestellt.

Bei jedem Projektpartner sind die entsprechenden Projektmitarbeiter:innen namentlich benannt und über die gesamte Projektlaufzeit von drei Jahren für die klar definierten Projektaufgaben verantwortlich und freigestellt. Alle Projektmitarbeitenden nehmen an den geplanten, regelmäßigen Projekttreffen teil.

C.4 Projektarbeitsplan

Nummer	Name des Arbeitspakets
1	Durchführung des Projektes

Arbeitspaket (AP) 1

Titel des Arbeitspakets

Durchführung des Projektes

Liste der Aktivitäten

Bitte beschreiben Sie die Aktivitäten, die das Projekt verfolgt. Es ist verpflichtend, eine Aktivität zu erstellen, die die geplanten Kommunikationsmaßnahmen abdeckt.

Aktivität 1.1 Projektmanagement	
Titel der Aktivität	Projektmanagement
Beginn	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
Ende	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
Beschreibung	Die FHV plant, koordiniert und vermittelt die Projektaktivitäten zwischen den Projektpartnern und der Öffentlichkeit, sowie den geplanten Implementierungen in der FHV und den Krankenpflegeschulen

Aktivität 1.2 Needs assessment	
Titel der Aktivität	Needs assessment
Beginn	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
Ende	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
Beschreibung	In 1-2 Fokus groups wird evaluiert in welchen Bereichen der Gesundheitsprävention die betroffene Zielgruppe Unterstützung sucht

Aktivität 1.3 Technologieentwicklung	
Titel der Aktivität	Technologieentwicklung
Beginn	Berichtszeitraum 2, 13 - 24
Ende	Berichtszeitraum 2, 13 - 24
Beschreibung	Die zur Verfügung stehenden

Aktivität 1.3 Technologieentwicklung	
	Informationsmaterialien von Discocering Hands Österreich und Discovering Hands Deutschland werden in die zu entwickelnde Virtual Reality Technologie transferiert und angepasst

Aktivität 1.4 Entwicklung Schulungsmodule	
Titel der Aktivität	Entwicklung Schulungsmodule
Beginn	Berichtszeitraum 2, 13 - 24
Ende	Berichtszeitraum 2, 13 - 24
Beschreibung	Ergänzende Schulungsmodule werden nach evidenz basierten Qualitätskriterien entwickelt und das Drehbuch auf dieser Grundlage geschrieben

Aktivität 1.5 Produktion der Videos	
Titel der Aktivität	Produktion der Videos
Beginn	Berichtszeitraum 2, 13 - 24
Ende	Berichtszeitraum 2, 13 - 24
Beschreibung	Die eigentlichen Filmaufnahmen für die VR Schulungsvideos werden mit professionellen Schauspielerinnen produziert

Aktivität 1.6 Haptic Gloves	
Titel der Aktivität	Haptic Gloves
Beginn	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
Ende	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
Beschreibung	Die Softwareanwendungen für die haptischen Handschuhe wird entwickelt und am Projekt beteiligten Ärzt:innen zum Training zur Verfügung gestellt. Diese Trainings gehen über den eigentlichen Projektinhalt hinaus und tragen dazu bei, dass Ärzt:innen in der Kompetenz der Brustuntersuchung trainiert und gefördert werden.

Aktivität 1.6 Haptic Gloves	
	Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen deutlich, dass Fachärzt:innen deutlich schlechtere Tatergebnisse aufweisen, als qualifizierte Medizinische Tastuntersucherinnen (MTU). Da es z. B. in Österreich aktuell erst 5 MTUs gibt und deren Finanzierung durch die Gesundheitskassen noch nicht geregelt ist, müssen Fachärzt:innen dringend mit diesen innovativen Technologien trainiert werden.

Aktivität 1.7 Workshops für Interessierte	
Titel der Aktivität	Workshops für Interessierte
Beginn	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
Ende	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
Beschreibung	<p>Die in Periode 1-2 entwickelten VR Applikationen werden interessierten Frauen in je 2 Workshops im Bodenseekreis und in Vorarlberg vorgestellt. Bei Interesse werden sie in die Anwendung und Handhabung eingeführt und die Oculus Quest 2 VR Brille zur kostenlosen Testung für mehrere Wochen zur Verfügung gestellt.</p> <p>Eine Hotline und Projektplattform wird aufgebaut. Dr. Vollert, Leiter des Brustkrebszentrums Bodensee am Klinikum Friedrichshafen und Dr. Hartmann, Präsident der Krebshilfe Vorarlberg laden interessierte Unternehmensvertreter ein um für das betriebliche Gesundheitsmanagement und Brustkrebsprävention zu informieren und auf das Mamma Care Projekt aufmerksam zu machen.</p>

Aktivität 1.8 Zusammenarbeit mit den regionalen Blindenverbänden	
Titel der Aktivität	Zusammenarbeit mit den regionalen Blindenverbänden
Beginn	Berichtszeitraum 1, 1 - 12
Ende	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
Beschreibung	Die Gewinnung von sehbeeinträchtigten und blinden Frauen für eine zukünftige Qualifikation als medizinische Tastuntersucherin (MTU) hat

Aktivität 1.8 Zusammenarbeit mit den regionalen Blindenverbänden	
	<p>Projektbegleitende Querschnittsaufgabe.</p> <p>Berentung durch krankheitsbedingte Sehstörungen führen zu hohen finanziellen und psychischen Belastungen für die betroffenen, teilweise noch sehr junge Frauen.</p> <p>Eine neun monatige berufsbegleitende Ausbildung durch den Projektpartner Discovering Hands Österreich und Discovering Hands Deutschland eröffnet für diese Zielgruppe ganz neue Zukunftsperspektiven und ermöglicht den Klinisch tätigen Frauenärzt:innen und Radiolog:innen innovative visionäre Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit mit qualifizierten MTUs</p>

Aktivität 1.9 Implementierung der VR Applikation in das Clinical Assessment an der FHV	
Titel der Aktivität	Implementierung der VR Applikation in das Clinical Assessment an der FHV
Beginn	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
Ende	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
Beschreibung	<p>Im Modul Clinical Assessment des Studiengangs Gesundheits-und Krankenpflege an der Fachhochschule Vorarlberg wird im 2. Semester die Untersuchung der weiblichen Brust theoretisch und praktisch gelehrt. Da es sich um ein höchst intimes und emotionales, klinischrelevantes Thema handelt, gab es in der Vergangenheit stets massive Zurückhaltungen von Seiten der Studierenden sich gegenseitig die Brust zu untersuchen. Bei anderen Lehrveranstaltungen zu den unterschiedlichen Organsystemen gab es diese Problematik zum größten Teil nicht. Hier werden nun die im Projektverlauf entwickelten Virtual Reality Applikationen implementiert und im Lehrveranstaltungssetting unmittelbar getestet und das Feedback der Lehrenden und Studierenden evaluiert. Somit werden gleich mehrere Projektziele erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden überwinden die intimen Barrieren durch die Übermittlung von Lehrinhalten via Virtual Reality - Die Studierenden haben die Möglichkeit sich selbst in einem geschützten Rahmen, virtuell angeleitet zu untersuchen

Aktivität 1.9 Implementierung der VR Applikation in das Clinical Assessment an der FHV	
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden und Lehrenden haben die Möglichkeit die VR Hard-und Software für eine bestimmte Zeit mit nachhause zunehmen und dort anzuwenden und auch an Freunde und Verwandte weiterzuleiten und somit auch deren Beratungskompetenz zu stärken - Studierende sind Multiplikator:innen für die digitale Transformation vom Theoretischen Hochschulsetting in die klinischen Bereiche. - Die Testung im sicheren Hochschulbereich, bietet die ideale Vorbereitung und Erprobung, vor der eigentlichen Projektimplementierung in das Citizien Science Setting.

Liste der Outputs

Bitte führen Sie auf der Grundlage der definierten Aktivitäten die Outputs an, die während der Durchführung erzielt werden sollen.

Output 1.1 Entwicklung einer Virtual Reality Applikation und Haptische Handschuhe	
Titel des Outputs	Entwicklung einer Virtual Reality Applikation und Haptische Handschuhe
Programm-Output-Indikator	SZ7.RC087: Grenzübergreifend kooperierende Organisationen
Maßeinheit	Gezählt wird die Anzahl entsprechend unterstützter Kooperationen zwischen Krankenhausgesellschaften, Arztpraxen oder sonstigen Einrichtungen der öffentlichen Gesundheit (Zahl).
Zielwert	1,00
Geplante Zielwerterreichung	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
Outputbeschreibung	Die entwickelte Virtual Reality App wird im Brustkrebszentrum Bodensee am Klinikum Friedrichshafen und deren Partnerunternehmen aus der freien Wirtschaft eingeführt und getestet. Die Firma Imsimity entwickelt mit der zu diesem Zeitpunkt zur Verfügungen stehenden Hardware die entsprechende Software für das haptische Training von Fachärzt:innen zur taktilen Untersuchung der Brust.
Output 1.2 Qualifizierung von Sehbeeinträchtigten Frauen, Ärzt:innen und Interessierten, sowie Kooperation mit Lehrenden der Gesundheitsberufe	
Titel des Outputs	Qualifizierung von Sehbeeinträchtigten Frauen, Ärzt:

Output 1.2 Qualifizierung von Sehbeeinträchtigten Frauen, Ärzt:innen und Interessierten, sowie Kooperation mit Lehrenden der Gesundheitsberufe	
	innen und Interessierten, sowie Kooperation mit Lehrenden der Gesundheitsberufe
Programm-Output-Indikator	SZ7.RC087: Grenzübergreifend kooperierende Organisationen
Maßeinheit	Gezählt wird die Anzahl entsprechend unterstützter Kooperationen zwischen Krankenhausgesellschaften, Arztpraxen oder sonstigen Einrichtungen der öffentlichen Gesundheit (Zahl).
Zielwert	1,00
Geplante Zielwerterreichung	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
Outputbeschreibung	Mit den Blindenverbänden werden sehbeeinträchtigte Frauen gesucht, die sich zur medizinischen taktilen Untersucherin ausbilden lassen und den Organisationen zur Verfügung stehen. Die VR App wird in Lehrveranstaltungen implementiert. Das Brustkrebszentrum Bodensee und der Krebsverband Vorarlberg entwickeln, planen und veranstalten jeweils einen öffentlichen Workshop für interessierte Ärzt:innen und Frauen. In der Folge dieser Workshops können die VR Geräte kostenlos ausgeliehen

C.5 Projektergebnisse

Welche Veränderungen erwarten Sie durch die Umsetzung der von Ihnen geplanten Aktivitäten und der von Ihnen angestrebten Outputs? Beachten Sie bitte die Ergebnisindikatoren des Programms und wählen Sie diejenigen aus, zu denen Sie beitragen werden.

Ergebnis 1	
Programmergebnisindikator	SZ7.RCR82: Verringerte oder behobene rechtliche oder administrative grenzübergreifende Hindernisse
Maßeinheit	Rechtliche / administrative Übereinkünfte (Zahl).
Ausgangswert	0,00
Zielwert	1,00
Erbringungszeitraum	Berichtszeitraum 3, 25 - 36
Beschreibung der Ergebnisse	<p>Im Rahmen des gesamten Projektverlaufs wird die entwickelte VR Applikation inkl. Hardware kostenneutral allen Organisationen, interessierten Ärzt:innen und Personen zeitlich unbegrenzt zur Verfügung gestellt. Die bis dato verminderte Qualifizierung/Sensibilisierung der Selbstuntersuchung der Brust wird flächendeckend thematisiert und verbessert. Die Entwicklung der digitalen VR Applikation und Bereitstellung bietet ganz neue Wege der Sensibilisierung eines sehr intimen, gesellschaftlichen Tabuthemas, für das aktuell in der Gesellschaft und im Gesundheitsbereich sich niemand verbindlich verantwortlich fühlt. Durch die Kooperation mit den regionalen Blindenverbänden wird sehbeeinträchtigten und blinden Frauen neue Berufsperspektiven geboten und sie in den Arbeitsmarkt integriert.</p>

C.6 Projektzeitplan

	Periode 1	Periode 2	Periode 3	export.c6.period.last
WP1 Durchführung des Projektes				
A1.1 Projektmanagement				
A1.2 Needs assessment				
A1.3 Technologieentwicklung				
A1.4 Entwicklung Schulungsmodule				
A1.5 Produktion der Videos				
A1.6 Haptic Gloves				
A1.7 Workshops für Interessierte				
A1.8 Zusammenarbeit mit den regionalen B...				
A1.9 Implementierung der VR Applikation ...				
SZ7.RC087			O1.1	
			O1.2	
Ergebnisindikator				
SZ7.RCR82			R1	

C.7 Beitrag zur Kooperation

Bitte beschreiben Sie, inwieweit ihr Projekt einen Beitrag zu den horizontalen Grundsätzen leistet.

C.7.1 Kooperationskriterien

Wählen Sie bitte alle Kooperationskriterien aus, die auf Ihr Projekt zutreffen, und beschreiben Sie, wie Sie diese erfüllen werden.

Kooperationskriterien		Beschreibung
Gemeinsame Ausarbeitung	Ja	Es finden regelmäßige Projekttreffen statt. Der erste Termin für Januar 2024 ist bereits in Präsenz an der FHV geplant. Ein monatlicher Jour Fixe wird vereinbart.
Gemeinsame Umsetzung	Ja	Jeder Projektpartner übernimmt einzelne Arbeitspakete entsprechend seiner Kompetenzen und im Rahmen des eingeplanten Projektbudgets. Die medizinische, fachärztliche Kompetenz liegt beim Brustkrebszentrum Bodensee Herrn Dr. Vollert und beim Präsident des Krebsverbandes Vorarlberg Herrn Dr. Hartmann. Discovering Hands Österreich sowie Discovering Hands Deutschland bringen deren Forschungs- und Entwicklungsergebnisse auf der Grundlage der sehbeeinträchtigten und blinden Frauen mit ein. Imsimity wird dies taktilen haptischen Schulungsprogramme und Technologien entwickeln und das HCT der FHV die VR Applikationen und die Projektleitung.
Gemeinsames Personal	Ja	Gemeinsames Projektpersonal, dass für alle Projektpartner zur Verfügung steht, wird nicht angestellt. Jeder Projektpartner wird dafür Sorge tragen, dass er die entsprechenden Mitarbeitenden freistellt, bzw. aus Projektmitteln anstellt.
Gemeinsame Finanzierung	Ja	Das gesamte, beantragte Projektbudget wird leistungsbezogen auf die Projektpartner umgelegt. Jeder Projektpartner wird dafür Sorge tragen, dass die nicht finanzierten Anteile in Höhe von 40% durch Eigenmittel kompensiert werden.

C.7.2 Horizontale Prinzipien

Geben Sie bitte an, welchen Beitrag das Projekt zu den horizontalen Prinzipien leistet, und begründen Sie Ihre Wahl.

Horizontale Prinzipien	Art des Beitrags	Beschreibung des Beitrags
Nachhaltige Entwicklung	positive Auswirkung	Das Projekt dient der Kompetenzsteigerung und Awareness, sowie der Gesundheitsresilienz der gesamten Bevölkerung über den Projektabschluss hinaus. Die entwickelten digitalen Technologien bauen Barrieren und Vorurteile ab und werden in der Folge auch in anderen, gesundheitsrelevanten Kontexten, ebenfalls zur Aufklärung, Prävention und möglicherweise auch zur Therapie von chronischen Krankheiten eingesetzt.
Chancengleichheit und Nicht-Diskriminierung	positive Auswirkung	Durch das Projekt und die besondere Ansprache vulnerablen Gruppen, soll ein Beitrag zur Förderung der Gleichberechtigung verschiedener sozialer Gruppen und deren Zugang zur Gesundheitsvorsorge, geleistet werden. Schließlich sind die Projektmethoden auch dazu geeignet, Barrieren im Bereich der Digitalisierung für bestimmte Gruppen zu reduzieren und Wissen über die Potentiale digitaler Anwendung in der Region für alle Bürger:innen zu vermehren
Gleichstellung von Männern und Frauen	positive Auswirkung	Unsere wichtiges Zielklientel sind Frauen und sich als divers identifizierende Personen, die ein erhöhtes Risiko für Brustkrebs aufweisen. Innerhalb der Zielgruppe wollen wir Bewusstsein für regelmäßige Breast Selve-Exams und Brustscreenings schaffen. Da international auch Männer von Brustkrebs betroffen sein können (1% aller Brustkrebspatient:innen), sind selbstverständlich auch Männer mit in die Projektmaßnahmen mit einbezogen. Wir erwarten, dass durch diese niederschwellig und breit angelegte Projektdurchführung auch ganz besonders Männer angesprochen werden, die sich traditionell dieser Thema verweigern und Brustkrebs ausschließlich auf Frauen beziehen.

C.7.3 Vermeidung von Doppelfinanzierung

Das Projekt vermeidet eine Doppelfinanzierung mit anderen EU bzw. schweizerischen Fördermitteln.
Ja

C.8 Langzeitpläne

Aus der Sicht des Programms möchten wir Projekte unterstützen, die eine langfristige Wirkung sowohl in der Programmregion als auch bei denjenigen haben, die davon profitieren. Bitte beschreiben Sie nachfolgend, was Sie tun werden, um dies zu gewährleisten.

C.8.1 Eigentümerschaft

Beschreiben Sie bitte, wer die finanzielle und institutionelle Unterstützung für die im Rahmen des Projekts entwickelten Ergebnisse/Outputs (z. B. Tools) sicherstellen wird und erläutern Sie, wie diese Ergebnisse /Outputs in die Arbeit der Einrichtungen integriert werden sollen.

Die im Rahmen des Projektes entwickelten digitalen Technologien werden so entwickelt, dass sie fortlaufend ohne größeren finanziellen Aufwand weiterentwickelt werden können.

Die über Projekt finanzierte Hardware steht nach Projektende den beteiligten Institutionen zum Einsatz in der Beratung und bei Informationsveranstaltungen weiterhin zur Verfügung.

C.8.2 Dauerhaftigkeit

Einige Ergebnisse/Outputs sollten von relevanten Gruppen (Projektpartnern oder anderen) nach der Projektlaufzeit genutzt werden, um eine dauerhafte Wirkung auf das Gebiet und die Bevölkerung zu erzielen. Zum Beispiel müssen Neuerungen im städtischen Verkehr von den lokalen Behörden genutzt werden, damit die Luft in der Stadt sauberer wird, wovon die gesamte Bevölkerung profitiert. Beschreiben Sie bitte, wie und von wem Ihre Ergebnisse/Outputs nach Abschluss des Projekts genutzt werden.

Es ist davon auszugehen, dass sich die Projektentwicklung auch von weiteren Organisationen genutzt werden möchte, die im Rahmen der Projektlaufzeit keinen Zugang zu der immersiven Technologie hatten. Es ist vorstellbar, dass die Fa. Imsimity die Weiterentwicklung und den Vertrieb der Software nach Projektende übernimmt.

Den Einsatz im Rahmen der Lehrveranstaltungen des Clinical Assessment an den beteiligten Krankenpflegesschulen und Fachhochschulen ist durch die gute Einführung und Begleitung während der gesamten Projektlaufzeit auch nach Projektende ohne erkennbare Probleme möglich. Durch die beteiligten Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege z.B. an der FHV, werden pro Jahrgang ca. 120 TN als Multiplikatoren geschult und trainiert. Durch diese Multiplikatoren werden die innovativen Präventionstechnologien kurzfristig und nachhaltig aus der Lehre in die unterschiedlichsten Praxisfelder getragen.

C.8.3 Übertragbarkeit

Einige der von Ihnen erzielten Ergebnisse/Outputs könnten weiterentwickelt werden, damit sie von anderen Zielgruppen oder in anderen Gebieten genutzt werden können. Was werden Sie tun, um sicherzustellen, dass relevante Gruppen von Ihren Ergebnissen/Outputs erfahren und sie nutzen können?

Auch wenn die Software und die entsprechenden Szenarien ganz speziell für das Thema Selbstuntersuchung der Brust entwickelt und eingesetzt wird, kann die dafür notwendige Hardware für die Virtual Reality in Form einer VR-Brille auch für andere gesundheitsrelevante Themen eingesetzt werden. In der Vergangenheit hatten lediglich Jugendliche Erfahrungen im Umgang mit Virtual Reality durch den Einsatz bei Spielen. Dass die digitalen Technologien in der Lehre der Gesundheitsberufe und möglicherweise auch Gesundheitsaufklärung und zur Therapie von akuten und chronischen Krankheiten eingesetzt werden, war in der Vergangenheit nur in Einzelfällen denkbar. Virtuelle Realität (VR) könnte z.B. Menschen helfen, sich von schmerzhaften Reizen abzulenken. In Verbindung mit Kopfhörern und optionalem haptisches Feedback schafft das System ein multisensorisches Erlebnis. Das Ergebnis ist eine perfekte Ablenkung und ein Eintauchen in die virtuelle Welt, die z.B. mit nebenwirkungsstarken Schmerzmedikamenten, nicht erreicht werden könnte. Erfahrungen zeigen sogar den Einsatz von Virtual Reality im Hospiz und Palliative Care Bereich bei Schwerkranken und Sterbenden, sowie bei Menschen mit Demenz. Die vorherrschenden Emotionen von Menschen in diesen Settings, in der heutigen Welt sind auf Trauer, Freude und Wut beschränkt. Für einen Patienten, der am Ende seines Lebens steht, der den Übergang aus der Welt, wie wir sie kennen, erkannt sind die Emotionen verstärkt, undefiniert und mit einem Verlangen nach Sinn. Wenn das Verlangen danach allein schon durch die körperlichen Beeinträchtigungen nicht mehr möglich sind, kann wiederum VR zum Einsatz kommen und den Patienten dabei helfen, dass diese Orte der Sehnsucht virtual z.B. ans Krankbett kommen. So kann es geschehen, dass sie jetzt virtual durch den Wald gehen, auf den Ozean schauen oder zu altbekannten Orten oder Menschen, wo man sich innerlich nicht mehr verabschieden konnte.

D - Projektbudget

D.1 Projektbudget pro Kofinanzierungsquelle (Fonds) - Aufgeschlüsselt nach Partner

Nummer	Kurzbezeichnung	Land	EFRE	EFRE Prozentsatz	CH- Mittel Interreg	CH-Mittel Interreg Prozentsatz	FL- Mittel Interreg	FL-Mittel Interreg Prozentsatz	Öffentliche Finanzierung	Private Finanzierung	Gesamte Finanzierung des Partners	Förderfähige Gesamtkosten	Förderfähige Gesamtkosten in %	
LP1	FHV	Österreich (AT)	175550.64	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	117033.76	0.00	0.00	117033.76	292584.40	58.67
PP2	DHÖ	Österreich (AT)	25180.56	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	16787.04	16787.04	41967.60	8.42
PP3	Campus Bodensee	Deutschland (DE)	25180.56	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	16787.04	0.00	0.00	16787.04	41967.60	8.42
PP4	Krebshilfe	Österreich (AT)	10782.72	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	7188.48	7188.48	17971.20	3.60
PP5	Imsimity	Deutschland (DE)	62501.28	60.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	41667.52	41667.52	104168.80	20.89
EU-Partner Gesamt			299195.76		0.00		0.00		133820.80	0.00	65643.04	199463.84	498659.60	100.00
Nicht-EU- Partner Gesamt			0.00		0.00		0.00		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Gesamt			299195.76		0.00		0.00		133820.80	0.00	65643.04	199463.84	498659.60	100.00

D.2 Projektbudget - Übersicht pro Partner / pro Kostengruppe

Nummer	Kurzbezeichnung	Land	Personalkosten (gesamt)	Büro und Verwaltung (gesamt)	Reise und Unterbringung (gesamt)	Externe Expertise und Dienstleistungen (gesamt)	Ausrüstung (gesamt)	Infrastruktur und Bauarbeiten (gesamt)	Restkosten	Förderfähige Gesamtkosten
LP1	FHV	Österreich (AT)	197987.00	29698.05	9899.35	20000.00	35000.00	0.00	0.00	292584.40
PP2	DHÖ	Österreich	34973.00	5245.95	1748.65	0.00	0.00	0.00	0.00	41967.60

Nummer	Kurzbezeichnung	Land	Personalkosten (gesamt)	Büro und Verwaltung (gesamt)	Reise und Unterbringung (gesamt)	Externe Expertise und Dienstleistungen (gesamt)	Ausrüstung (gesamt)	Infrastruktur und Bauarbeiten (gesamt)	Restkosten	Förderfähige Gesamtkosten
(AT)										
PP3	Campus Bodensee	Deutschland (DE)	34973.00	5245.95	1748.65	0.00	0.00	0.00	0.00	41967.60
PP4	Krebshilfe	Österreich (AT)	14976.00	2246.40	748.80	0.00	0.00	0.00	0.00	17971.20
PP5	Imsimity	Deutschland (DE)	78474.00	11771.10	3923.70	0.00	10000.00	0.00	0.00	104168.80
Gesamt			361383.00	54207.45	18069.15	20000.00	45000.00	0.00	0.00	498659.60

D.4 Übersicht Budget / Periode

D.3.1 Projektbudget - Übersicht pro Partner / pro Periode

Nummer	Kurzbezeichnung	Land	Vorbereitung	Berichtszeitraum 1	Berichtszeitraum 2	Berichtszeitraum 3	Abschluss	Förderfähige Gesamtkosten
LP1	FHV	Österreich (AT)	0.00	84194.00	124194.00	84196.40	0.00	292584.40
PP2	DHÖ	Österreich (AT)	0.00	13999.20	13999.20	13969.20	0.00	41967.60
PP3	Campus Bodensee	Deutschland (DE)	0.00	13999.20	13999.20	13969.20	0.00	41967.60
PP4	Krebshilfe	Österreich (AT)	0.00	5990.40	5990.40	5990.40	0.00	17971.20
PP5	Imsimity	Deutschland (DE)	0.00	30200.00	50000.00	23968.80	0.00	104168.80
Gesamt			0.00	148382.80	208182.80	142094.00	0.00	498659.60

D.3.2 Projektbudget - Übersicht pro Fonds / pro Periode

Fonds	Berichtszeitraum 1	Berichtszeitraum 2	Berichtszeitraum 3	Gesamt
EFRE	89029.68	124909.68	85256.40	299195.76

Fonds	Berichtszeitraum 1	Berichtszeitraum 2	Berichtszeitraum 3	Gesamt	
CH-Mittel Interreg	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
FL-Mittel Interreg	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds (gesamt)	89029.68	124909.68	85256.40	299195.76	